



Dr. Kurt Anschutz

www.anschuetz-berlin.eu

In der Welt.

Evangelium des Johannes, Kapitel 16, Vers 33b: Jesus Christus spricht: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Liebe Gemeinde,

Jesus ist uns Menschen nicht fremd. Er ist durch unser Leben hindurchgegangen. Er war bei denen, die sich freuten. Er half denen, die litten. Und den Verängstigten folgte er hinunter in ihre Angst.

Er wollte nicht, dass sich die Menschen verlieren in der Tiefe. Er will uns helfen, dass wir uns der Angst stellen, so wie er selbst sich seiner Angst gestellt hat. Unsere eigene Kraft wird uns nicht reichen, denn aus der Angst zieht sich kein Mensch allein heraus. Und darum verspricht uns Jesus seinen Beistand: „Ihr aber: seid getrost!“

Kein Mensch vermag sich gegen die Angst zu schützen. Die Angst ist Teil unseres endlichen Lebens. In der Tiefe wohnt sie, und sie wartet solange, bis uns furchtbare Ereignisse aus der Bahn werfen: Ein geliebter Mensch wird uns genommen, und plötzlich sind wir einsam und hilflos wie nie, wir verlieren unseren Lebensmut, und die Angst kommt herauf und schnürt uns ab. Oder mitten im unbeschwerten Leben kann uns auch dieses geschehen: Wir entdecken, dass so vieles nicht gut aufgehen wird in unserem schönen Plan des Lebens: zu wenig geleistet, zu wenig geliebt, zu wenig vergeben. Unser Selbstbild schwimmt, unsere Konturen lösen sich auf. Wer sind wir in Wahrheit?

Wer an Gott glaubt, nimmt in der Angst Zuflucht zu Ihm, so wie einst Hiob sich zu ihm floh, als ihm alles genommen war: „Herr, ich will reden zu Dir in der Angst meines Herzens“, sagt er (Hiob 7,11), bis ihm schließlich gar auch die Worte ausgehen.

Und in den Psalmen beten die Menschen über die Jahrhunderte hinweg, jeder allein aus den Widerfahrnissen seines Lebens heraus, und doch alle

Ansprache in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin im Abendgottesdienst am 17.10.2018. Abendgottesdienste finden von Montag bis Freitag jeweils um 17.30 Uhr und um 18.00 Uhr statt. Informationen zur Kirche und zur Gemeinde finden Sie unter: <http://www.gedaechtniskirche-berlin.de/> und: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kaiser-Wilhelm-Ged%C3%A4chtniskirche>



gemeinsam aus derselben Tiefe: „Ängste der Hölle haben mich getroffen“ (Ps. 116,3), Gott, „sei nun nicht ferne von mir!“ (Ps. 22,11)

Und als die Jünger Jesu bedroht werden vom Sturm, da rufen auch sie aus ihrer Todesangst hinauf zu Ihm: „Herr, hilf uns, denn wir verderben!“ (Matth. 8,25).

Hört Gott die Rufe aus der Tiefe?

Den Beter des Psalms hat Er gehört, denn dieser endet im Danken: „Wenn ich mitten in der Angst wandle, dann erquickst Du mich“ (Ps. 138, V.7).

Und auch den Hilferuf der Jünger hat Gott gehört, denn nicht im Sturm geht ihr Leben unter, sondern sie werden gerettet, und nun leben sie im Staunen über das Wunder, das an ihnen geschehen war: „Da war es plötzlich ganz stille. Wer ist dieser Jesus, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind?“ (Matth. 8,26f.)

Da sagt er ihnen, wer er ist: „Ich und Gott, der Vater: Wir sind eins.“ (Joh. 10,29) Und darum nehmt Zuflucht zu mir, denn „ich habe die Welt überwunden.“

Wie dies? Ist dies eine Behauptung ohne Wirklichkeit und ohne anschauliche Geschichte? Wir können nicht antworten aus eigenem Vermögen.

Wir können nur antworten aus Gott heraus und dann nicht anders, als dass wir auf die Geschichte Jesu schauen und dass wir uns dort alles sagen lassen und dass wir alles glauben vom Ende dieser Geschichte her.

Der Weg Jesu durch unsere Welt führte ihn ans Kreuz, und dort muss er standhalten seiner Angst: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ (Mk. 15,34)

Doch Gott hat ihn nicht preisgegeben an die Verlorenheit, sondern unterm Trost darf Jesus sein Leben beschließen: „Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist!“ (Lk. 23,46) Aus der Welt, die ihm das Heimatrecht verweigert hat, kehrt Jesus in die Vollendung zurück: zurück zur Einheit mit Gott, hinein in Seine Hände.

Diese Vollendung liegt nicht jenseits von uns. Sondern sie ist auch für uns geschehen. Mitten im bedrohten Leben ist sie unser Anfang.

Denn Gott will, dass auch wir uns nicht verloren geben, sondern dass wir uns festhalten an Jesus und dass wir uns verlassen auf sein Wort: „Seid getrost, ich habe die Welt für Euch überwunden.“

Amen.